

**Aktuelle Bücher**

**reinhardtverlag**

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Die Wochenzeitung für Allschwil

# Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 8. Januar 2016 – Nr. 1



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 [redaktion@allschwilerwochenblatt.ch](mailto:redaktion@allschwilerwochenblatt.ch)

Abo-Ausgabe

## Allschwil bietet neu eine Kunststoffsammlung

Als erste Gemeinde der Nordwestschweiz bietet Allschwil ab dem 2. Februar eine separate Kunststoffsammlung von Haus zu Haus an. Rund 200 Tonnen Kunststoff sollen so im ersten Jahr des Projekts aus dem Kehricht entfernt und recycelt werden.

Seite 3

## Dauerbeleuchtung im Schulhaus Gartenhof

Im Rohbau der Baustelle des neuen Gartenhof-Schulhauses brennt das Licht auch ausserhalb der Arbeitszeiten. Laut einer Anwohnerin brenne schon seit Wochen nachts das Licht. Der zuständige Gemeinderat hingegen redet nur von einer Panne über die Festtage.

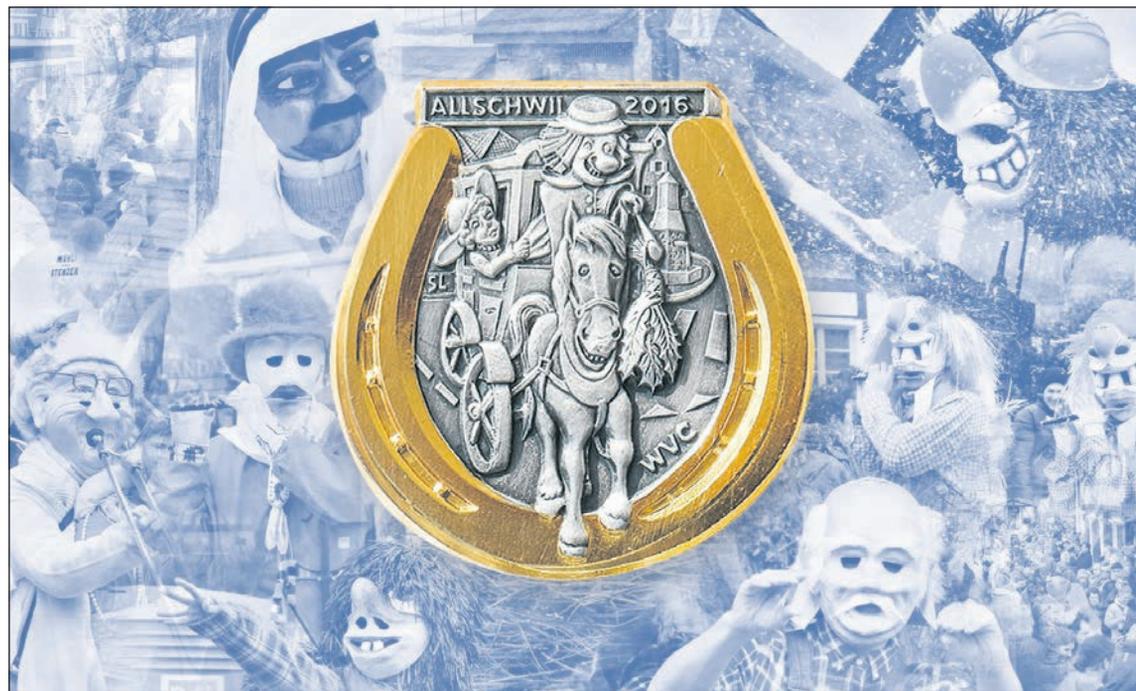
Seite 3

## Badminton-Brüder sind national top

Seit einigen Jahren gehören Cedric und Philipp Nyffenegger zu den besten Badmintonspielern im Juniorenbereich. Die zwei Teenager bezeichnen sich als «typische Brüder», sind aber in einigen Dingen grundverschieden, darunter auch in ihrer Spielweise.

Seite 14

## Fasnächtler schlagen vor: «Zrugg zur Poschkutsche»



«Usgfahreni Gleis uf dr Baslerstross – zrugg zur Poschkutsche, das wär grandios!» Die maroden Gleise des 6er-Trams werden somit in der Fasnachtsgeschichte als Motto der Allschwiler Fasnacht 2016 verewigt. Die Blaggedde stammt von der Allschwiler Künstlerin Sandra Lack.

Fotos zVg / Archiv AWB

Seite 5



# Sensationelle Aktionen!

Grosse Küchen-  
ausstellung

Planung, Lieferung und  
Montage durch den  
eigenen Kundenservice.

Reparaturen aller  
Fabrikate.

700m<sup>2</sup> Ausstellfläche

Das Kompetenzcenter  
für Haushaltsapparate  
und Küchen!

**Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag  
9 – 12 / 13 – 18.15 Uhr  
Samstag 9 – 12 Uhr

Filiale: Breitenbach  
Central 3  
Tel. 061 783 72 72  
Montag geschlossen

**V-ZUG Waschautomaten Adora SL/SLQ  
Wäschetrockner Adora TSWP/TLWP  
mit 50% Rabatt**

MIELE, Electrolux, BOSCH, Samsung, Bauknecht

Die mit de  
roote Auto



**U. Baumann AG**  
Haushaltsapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28 • 4104 Oberwil • Tel. 061 405 11 66 • www.baumannoberwil.ch

035321

## Gedenkausstellung Francis Béboux Metallplastiken 1915 – 2015



**Mühlestall Allschwil**  
Mühlebachweg 43  
vom Fr. 8. Jan. bis  
Di. 26. Jan. 2016

Dienstag, Donnerstag, Freitag  
15 Uhr bis 19 Uhr  
Samstag, Sonntag  
10 Uhr bis 18 Uhr  
(keine Parkplätze  
vorhanden)

039220

Aktuelle Bücher aus dem  
**reinhardtverlag**

[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

## Abschiedskonzert

**Männerchor Allschwil**

Leitung: *Christophe Dopler*

Gastchor:

**Männerchor**

1864 Hegenheim/Fortuna Buschwiler

Leitung: *Simone Zaug*

«Ensemble Musikverein Allschwil»

**Freitag, 15. Januar 2016**

**19.30 Uhr in der Christuskirche**

**Baslerstrasse 224, 4123 Allschwil**

Freiwilliger Austritt

039189



## Reinach

Zu vermieten zentral gelegene, neue Wohnungen mit  
hohem Ausbaustandard per 1. März oder nach  
Vereinbarung

**Hauptstrasse 35**

### 4 1/2 -Zimmer Wohnung

1. OG 121m<sup>2</sup> Fr. 2'700.-/Mt. exkl. HNK  
Erstbezug, Minergie-Standard, Eichenparkett- und  
Plattenboden, Bodenheizung/-kühlung, Lüftung-  
system, moderne Küche mit Steamer, WC/Dusche und  
WC/Bad, Reduit mit Waschmaschine/Tumbler, Ein-  
bauschränk/Garderobe, Rollstuhlgängig, Lift, grosses  
Kellerabteil, Balkon 14m<sup>2</sup>, Tiefgarage

**Kirchgasse 4**

### 5 1/2 -Zimmer Attika-Wohnung

2. OG 166m<sup>2</sup> Fr. 3'200.-/Mt. exkl. HNK  
Neu ausgebaut, Eichenparkett- und Plattenboden,  
moderne Küche mit Sitzbar, WC Dusche/Bad, sep.  
Gäste-WC, Reduit mit Waschmaschine/Tumbler, Lift,  
grosser Keller, 2 Balkone 40m<sup>2</sup>, Tiefgarage

Weitere Auskünfte erteilt gerne:

Monika Wälti-Herzog, MAG Verwaltungen GmbH

061 711 14 59 / 079 688 07 84

Mail: [monika.waelti@magnet.ch](mailto:monika.waelti@magnet.ch)

K. 1200

Zu vermieten per sofort an sonniger,  
ruhiger Lage in Allschwil, Beim Lindenbaum  
**3 1/2 -Zimmer-Wohnung mit Balkon**  
Küche mit GWM und GHK, Bad/WC,  
Kellerabteil.  
Miete: Fr. 1390.- exkl. NK  
Auskunft:  
Treuhandgesellschaft Bont & Co, Reinach  
Tel. 061 711 22 43

039180

Recycling

# Allschwil bietet neu eine Kunststoffabfuhr



Robert Vogt, Nicole Nüssli, Andreas Dill und Philippe Moser (von links) werfen symbolisch die ersten Kunststoff sammelsäcke ins Sammelfahrzeug.

Foto Andrea Schäfer

**Als erste Gemeinde in der Nordwestschweiz führt Allschwil ab dem 2. Februar eine separate Kunststoffsammlung ein.**

Von Andrea Schäfer

«Das Ziel haben wir uns hoch gesteckt: 200 Tonnen Kunststoff wollen wir aus dem Kehricht heraus holen», erklärt Andreas Dill, Umweltbeauftragter der Gemeinde Allschwil bei der Pressekonferenz im Feuerwehrmagazin am Montag. Sichtlich stolz präsentiert Dill zusammen mit Gemeinderat Robert Vogt das neue Serviceangebot der Gemeinde Allschwil: eine separate Kunststoffsammlung von Haus zu Haus. Damit ist die Gemeinde die erste in der Nordwestschweiz.

Ab Dienstag, 2. Februar, findet die Kunststoffsammlung alle zwei Wochen statt. Zwischen einem Drittel und der Hälfte des Inhalts eines

vollen Kehrichtsacks bestehe durchschnittlich aus Kunststoff. Laut Dill landen pro Jahr und Einwohner rund 48 Kilogramm Verpackungen im Kehricht. «Es ist schade, unnötig, und eine Verschwendung von Ressourcen, wenn all das in den Kehricht wandert», so Dill.

**120 Tonnen werden recycelt**

Von den 200 Tonnen Kunststoff, die man in Allschwil im ersten Jahr des vorerst zweijährigen Projekts sammeln will, sollen rund 120 Tonnen wiederverwertet werden, wodurch rund 360'000 Liter Heizöl eingespart werden können. Die restlichen 80 Tonnen, die nichtwiederverwendbaren Kunststoffe (zum Beispiel von Fleischverpackungen), würden als Ersatzbrennstoffe der lokalen Zementindustrie zugeführt, erklärt Philippe Moser, Geschäftsführer der Lottner AG, welche die Kunststoffabfuhr für die Gemeinde durchführt. Die Lottner AG ist spezialisiert auf Recycling- und Entsorgungslösungen und hat ihren Sitz an

der Schlachthofstrasse in Basel. Wie Moser ausführt, wird in ihrer Sortierungsanlage der Kunststoff von Hand sortiert, geschreddert, in Ballen gepresst und dann an Recycling-Unternehmen verkauft.

Für die neue Kunststoffsammlung ist bei der Gemeindeverwaltung und der Post in Allschwil ein gelber Sammelsack erhältlich, in dessen Preis bereits die Sammelgebühr enthalten ist. Ein 35-Liter-Sack kostet 72 Rappen und wird in 25-Stück Rollen verkauft. Ein 60-Liter-Sack kostet 1,28 Franken. Somit sind die Kunststoffsäcke weniger als halb so teuer als die Kehrichtsäcke (1,70 Franken, 35 Liter, und 3,40 Franken, 60 Liter, ab Februar). Laut Moser können jedoch auch grössere Kunststoffartikel, wie Gartenmöbel oder Regentonnen in die Sammlung gegeben werden, diese sollen am Abfuhrtag neben die gelben Kunststoffsammelsäcke gestellt werden.

Gemeinderat Vogt glaubt, dass die Sammlung nicht nur nachhaltig, sondern auch finanziell sinnvoll ist: «Wir werden Geld sparen, denn je weniger Abfall in die Kehrichtverbrennung geht, desto mehr wird unsere Abfallrechnung entlastet.» Zudem soll Allschwil am Gewinn aus dem Verkauf des Kunststoffs beteiligt werden. «Wir erhoffen uns für die Zukunft, dass der Verkaufseffekt viel grösser sein wird», so Vogt. So soll die Sammlung selbsttragend werden. Dies sei vor allem dann möglich, wenn der aktuell sehr tiefe Preis für Erdöl, aus dem Kunststoff hergestellt wird, wieder steige.

Was ist in Allschwil los?

Januar

- Sa 9. Langgarten Fasnachtsflohmi**  
Frauenverein St. Peter und Paul, Langgartenweg 28, im ersten Stock, 13.30 bis 16 Uhr.
- Ökumenischer Suppentag**  
Calvinhaus, Pfarreisaal St. Peter und Paul und Mehrzweckhalle Schönenbuch, 11.30 bis 13.30 Uhr.
- Fr 15. «Gezeichnete Satire»**  
Vernissage der Ausstellung von Paul Göttin, Alterszentrum Am Bachgraben, Muesmattweg 33, 18.30 Uhr.
- Abschiedskonzert Männerchor Allschwil**  
Mit Männerchor 1864 Hegeheim, Fortuna Buschwiller und Waldhornensemble, Christuskirche, 19.30 Uhr.
- Stubete**  
Schwyzerörgelfründe Allschwil mit Kapelle Galgevögel, Restaurant Reblaub, ab 19 Uhr.
- Sa 16. «Akkordeonfäger»**  
Schülerkonzert, Haus B im Saal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.
- So 17. Suppentagkonzert**  
Barockmusik für Flöte und Cembalo, Alte Dorfkirche St. Peter und Paul, 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte, anschliessender Apéro.
- Januar-Wanderung**  
Wanderverein Allschwil, Halbtages-Wanderung (3 Stunden) in Sissach und Zunzgen, Treffpunkt Schalterhalle Bahnhof SBB Basel, 11.30 Uhr.  
Mehr Informationen: 079 503 04 52.
- Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit und Ort an:  
[redaktion@allschwilerwochenblatt.ch](mailto:redaktion@allschwilerwochenblatt.ch)

Gartenhof

## Ungewollte nächtliche Beleuchtung

**Laut einer Anwohnerin brennt im Gartenhof seit Wochen nachts das Licht.**

Asc. Im Rohbau des Schulhaus Gartenhof brennt das Licht. Was an sich bei einer Baustelle nichts Besonderes ist, stösst Anwohnerin Margrith Anderegg sauer auf. Das Licht brennt nämlich auch nachts. «Im Schulhaus-Neubau brennt die ganze Nacht das Licht, die haben wohl Angst, dass der Palast gestohlen wird», mit diesen Worten wandte sich Anderegg kurz vor Weihnachten in einem Leserbrief ans Allschwiler Wochenblatt. Auf Anfrage bestätigte Anderegg, dass dies

schon mindestens den ganzen Dezember hindurch der Fall gewesen sei. Sie betont, dass es schon im September Probleme mit dem Licht gegeben habe. Dann habe es jeweils am Wochenende den Tag durch gebrannt. Anderegg habe mehrfach mit den Bauverantwortlichen den Kontakt gesucht und man habe ihr versichert, dass das Problem behoben werde.

Der zuständige Gemeinderat Christoph Morat konnte auf Anfrage des AWB am 28. Dezember keine Auskunft zu dem Thema erteilen. Er müsse sich zuerst mit der Bauleitung absprechen, die sich aktuell aber in den Ferien befinde. Am letzten Dienstag bestätigte Morat, der

sich auf Informationen der Bauleitung berief, dass zwischen Weihnachten und Neujahr das Licht dauernd gebrannt habe. «Das war eine Panne. Da hat wohl jemand unsachgemäss an der Zeitschaltuhr hantiert», so Morat. Nach der Meldung des AWBs am 28. Dezember sei man der Sache am letzten Montag nachgegangen und habe die Zeitschaltung neu eingestellt.

Bis zu den Weihnachtsferien und nun auch seit letztem Montag wieder brenne das Licht in der Nacht nicht durchgehend. Um 21 Uhr werde das Licht an Werktagen jeweils gelöscht. «Wir lassen das Licht bis dann laufen, weil es Firmen gibt, die länger arbeiten», so Morat.

«Denn es gibt bei dem Bau doch einen hohen Zeitdruck.» Das brennende Licht habe laut Morat zudem eine gewisse präventive Wirkung gegen Einbrüche. Von einem «finanziellen Schaden will er bezüglich der Panne über die Festtage nicht reden, denn es handle sich bei den brennenden Lichtern um Energiesparlampen.

Mit Morats Aussagen zu einer Panne nur während den Feiertagen konfrontiert, ist Andereggs Reaktion eindeutig: «Das stimmt nicht. Das Licht hat mindestens den ganzen Dezember durch die ganze Nacht gebrannt.» Übrigens auch diesen Montag, als die Schaltuhr wieder richtig hätte laufen sollen.

038236

Landi

www.landi.ch

aktuell

35.-

**Metallsteckregal**

Schnellstecksystem. Ohne Werkzeug montierbar. 5 Tablare.

74801

ab **3.65**Preisabschlag  
vorher 3.70

Bis -20°

Spitzenpreis!



Neue Rezeptur!

**Scheibenreiniger Winter OKAY**

Gebrauchsfertiges Wintergemisch mit Zitronenduft.

58447 2l 3.65  
58450 4l 7.40ab **45.90**Garantie  
5  
Jahre**Allzwecksauger OKAY POWER 1400W**

Inklusive umfangreichem Zubehör. 06356

ab **79.-**Der Meistverkaufte  
der SchweizGarantie  
5  
Jahre

Motor	1 Zylinder/2 PS
Leistung	1500 W
Manometer	2
Inhalt	24 l
Ansaugleistung	8 bar
Drehzahl	2850 tr/min.
Spannung	230 V/50 Hz
Gewicht	28 kg

**Kompressor**52570 8 bar, 24 l 79.00  
52583 10 bar, 50 l 199.00

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten. LS - 01/2016

**Dauertiefpreise**

Möchten auch Sie das  
Allschwiler Wochenblatt  
Woche für Woche in  
Ihrem Briefkasten?

**Abo-Bestellung**

Jahresabo zum Preis von Fr. 77.-

Ich abonniere das  
Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG  
Abo-Service, Postfach 198  
4125 RiehenTelefon 061 645 10 00  
abo@lokalzeitungen.ch  
www.allschwilerwochenblatt.ch

Wir kaufen oder entsorgen  
**Ihr Auto**  
zu fairen Preisen  
**079 422 57 57**  
www.heinztroeschag.ch

K. 1125

**«Blieb dehei»**

Betreuen, unterstützen und begleiten im  
Alltag. Respekt, Würde und Toleranz sind  
für mich keine Fremdwörter.  
Ich (w) freue mich auf Ihren Anruf.  
Telefon 0049 172 89 28 468

039275



herzlich - freundlich - unkompliziert

Herzliche Einladung zum  
Sägesser Reiseabend

Am Mittwoch 13. und  
Donnerstag 14. Januar 2016  
in der Turnhalle Wintersingen  
Beginn um 19.30 Uhr

Wir stellen Ihnen unseren neuen Katalog  
«Erlebnisreisen 2016» vor und freuen uns  
Sie in Wintersingen begrüßen zu dürfen.

Ihr Sägesser Reiseteam

Möchten Sie abgeholt werden, dann rufen  
Sie uns einfach an.

Profitieren Sie von unserem  
Frühbucherrabatt bis zum 29.2.16 mit  
zusätzlichen Bonuspunkten via  
«Mein Sägesser»  
auf folgenden Rundreisen:

2.-9.4.	<b>Rom-Amalfiküste</b>	560 Punkte
14.-29.4.	<b>Marokko</b>	1120 Punkte
26.5.-5.6.	<b>Irland</b>	825 Punkte
30.6.-16.7.	<b>Nordkap-Lofoten</b>	1190 Punkte
4.-16.9.	<b>Russland mit Moskau &amp; St. Petersburg</b>	910 Punkte

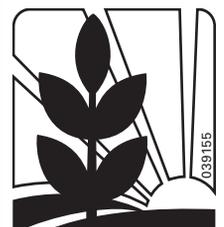
Das Sägesser-Reiseteam wünscht Ihnen  
alles Gute fürs 2016 und bedankt sich  
herzlich für Ihre Treue!

**Sägesser Reisen Wintersingen**  
www.saegesser-reisen.ch  
Tel. 061 975 80 90

K. 1201

**Farb-**  
insetate  
haben  
eine  
grosse  
Wirkung

Inserate  
bringen Erfolg



**Winterschnitt!**  
**Viva Gartenbau**  
061 302 99 02  
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr  
www.viva-gartenbau.ch

039155

Fasnacht

# Marode Tramgeleise? «Zrugg zur Poschkutsche»!

«Usgfahreni Gleis uf dr Baslerstross – zrugg zur Poschkutsche, das wär grandios!» – ist das Motto der diesjährigen Fasnacht.

Vo dr Chrutstorze\*



Das Motto der Allschwiler Fasnacht ist offiziell. Es geht um die maroden Geleise der Tramlinie 6, welche aufgrund der schlechten finanziellen Lage des Kantons Basel-Landschaft nur sehr zögerlich saniert werden. Deshalb schlagen die Allschwiler Fasnächtlerinnen und Fasnächtler eine nostalgische Lösung vor wie auf der am Montag, 4. Januar, vorgestellten Plakette kunstvoll dargestellt wird.

Am 1. Juli 1905 wurde die Tramlinie vom Barfüsserplatz nach Allschwil Dorf eröffnet. Dieses neue Verkehrsmittel ersetzte die Postkutsche, welche bisher auf dieser Strecke Personen und Waren transportierte. Nach gut 110 Jahren im Betrieb und nach diversen Umbauten sind die bestehenden Geleise der heutigen Tramlinie 6 zum Teil bis auf ein Minimum abgefahren. Insbesondere das Teilstück zwischen den Tramhaltestellen Ziegelei und Gartenstrasse kann nur noch im Schnecken-tempo befahren werden.

Böse Zungen behaupten, dass das Tram bewusst so langsam auf dieser Strecke verkehrt, damit die architektonischen Schönheiten der Villa Guggenheim, der Gemeindeverwaltung Allschwil und der Grünfläche «Wegmatten» bestaunt werden können.



Auf der Blaggedde von Sandra Lack lenkt ein Waggis eine «Poschkutsche» durch die Strassen Allschwils – falls das Tram ausfällt. Foto zVg

nen. Weil der Kanton Basel-Landschaft die Sanierung der Baslerstrasse aus finanziellen Gründen auf das Jahr 2019 verschoben hat, verlangen die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) von der Regierung des Kantons Basel-Landschaft eine rasche Sanierung der Fahrbahn.

Sollten die maroden Geleise zwischen den Tramhaltestellen Morgartenring und Allschwil Dorf nicht erneuert werden, ist anzunehmen, dass die Passagiere in Zukunft beim Morgartenring auf einen Bus umsteigen müssen oder der öffentliche Verkehr nach Allschwil von den BVB eingestellt wird.

Die Allschwiler Fasnächtlerinnen und Fasnächtler haben eine nostalgische Lösung gefunden: «Zrugg zur Poschkutsche vo anno dazumal.» Damit erspart sich der Kanton Basel-Landschaft eine auf-

wendige Sanierung der Geleise und gleichzeitig kann dem alten Gewerbe der Fuhrhaltereier wieder zum Aufschwung verholfen werden.

## «Huefyse-Kutsche»

Die diesjährige Plakette wurde von der Allschwiler Künstlerin Sandra Lack gestaltet. Sie wurde bereits im Herbst in einem anonymen Wettbewerb ausgewählt, an dem sich mehrere Künstlerinnen und Künstler beteiligt hatten. Eine Plakette ist auch immer ein Zeitdokument. So lässt sich zweifellos auch die diesjährige «Huefyse-Kutsche» nahtlos in die einheimische Sammlung mit Motiven aus der Dorfgeschichte einordnen.

Erhältlich ist die Plakette 2016 seit dem 4. Januar. Die Auflage und die Verkaufspreise erfahren keinerlei Veränderungen. So kostet die Plakette in Kupfer 8, in Silber 16 und die Spezialausführung in Gold 40 Franken. Die Allschwiler Fasnacht 2016 beginnt am 7. Februar. Sie startet traditionsgemäss um 5 Uhr mit dem Morgestraich. Der Umzug mit Wagencliquen, Tambouren, Pfeifern und Guggenmusiken auf der Strecke Baslerstrasse-Binningerstrasse-Gartenstrasse findet am Sonntagnachmittag ab 14 Uhr statt.

Weitere Informationen über die Allschwiler Fasnacht 2016 finden Sie unter [www.allschwiler-fasnacht.ch](http://www.allschwiler-fasnacht.ch).

\*für die Wildviertel-Clique Allschwil

Veranstaltungen

## Gedenkausstellung im Mühlehall

AWB. Gestern feierte im Mühlehall die Gedenkausstellung zum Schaffen des Allschwiler Metallplastikers Francis Bébox Vernissage. Der Künstler, der 1994 den Kulturpreis der Gemeinde Allschwil erhielt, verstarb am 4. Februar 2015 in seinem 100. Lebensjahr. Seine Werke sind zahlreich und weltweit im öffentlichen Raum zu bewundern, so auch in Allschwil: Seine Chromstahlplastiken «Siriusstern» und «Mandala», die Bébox der Gemeinde Allschwil schenkte, zieren den Friedhof.

Die Gedenkausstellung im Ausstellungsraum des Mühlehalls, Mühlebachweg 43, läuft ab heute bis zum 26. Januar. Geöffnet ist jeweils dienstags, donnerstags und freitags von 15 bis 19 Uhr und samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr. Da keine Parkplätze zur Verfügung stehen, wird geraten, mit dem ÖV anzureisen.

## Strassenfest am Nussbaumweg

Die Organisatoren des Strassenfests am Nussbaumweg haben beschlossen, am Samstag, 11. Juni, das 9. Strassenfest durchzuführen. Wir würden uns freuen, wenn Sie als Anwohner vom Nussbaumweg dieses Datum in Ihrer Agenda entsprechend vormerken.

Das OK (Familien Brülisauer, Odermatt und Strasser)

## Paul Göttin zeigt: Gezeichnete Satire

AWB. Am 15. Januar wird die Ausstellung «Gezeichnete Satire» mit Werken des Allschwiler Cartoonisten Paul Göttin eröffnet. Die Vernissage beginnt um 18.30 Uhr. Die Ausstellung wird vom 16. Januar bis zum 13. März in der Galerie Piazza des Alterszentrums Am Bachgraben am Muesmattweg 33 zu sehen sein. Geöffnet ist jeweils von 8 bis 21 Uhr. Parkplätze sind zwischen 17 und 7 Uhr beim Schulzentrum/Schwimmbad Allschwil vorhanden.

Wir Kultur.

www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

## Schüler am Morgestraich

Am Sonntag, 7. Februar, zwischen 5 und 6 Uhr wird mit dem Morgestraich die diesjährige Allschwiler Fasnacht traditionsgemäss eröffnet.

Wir hoffen, dass sich auch dieses Jahr wieder viele Schülerinnen und Schüler sowie ganze Schulklassen aktiv am Morgestraich beteiligen werden. Interessentinnen und Interessenten können

Laternengestelle und Papier wie folgt gratis beziehen: [felix.dreier@gmx.ch](mailto:felix.dreier@gmx.ch) oder Tel. 061 482 04 10.

Mit dem Bezug des Materials (Holzgestell und Papier) wird auch die Anmeldung für den Morgestraich geregelt.

### Weitere Auskünfte:

Obmaa Adrian Butz, Tel. 079 343 34 24, E-Mail: [allschwilerdorffasnacht@bluewin.ch](mailto:allschwilerdorffasnacht@bluewin.ch), [www.allschwiler-fasnacht.ch](http://www.allschwiler-fasnacht.ch).

## Kunstwerke von Michael Jackson



Fassungslos hat die Musikwelt am 25. Juni 2009 die Nachricht vom unerwarteten Tod von Michael Jackson hinnehmen müssen. Die genauen Umstände für sein Ableben werden vermutlich nie ganz geklärt werden – seine Melodien hingegen haben ihn unsterblich gemacht. Einen Ausgleich zu seinem Leben in der Weltöffentlichkeit fand Michael Jackson in der Malerei. Begleitet vom bekannten australischen Künstler Sir Brett Livingstone hat Michael Jackson eine Sammlung von Zeichnungen und Gemälden geschaffen, die eine unbekanntere Seite seines musischen Talents unterstreichen. Sir Brett erklärt in diesem Buch Motivation und Motive von Michael Jackson in der Malerei; und seine Mutter Katherine Jackson erzählt, welche Bedeutung das Malen für ihren Sohn bereits in jungen Jahren hatte. Ergänzt wird dieses Buch von bisher unveröffentlichten Fotos von Michael Jackson aus dem Familienalbum; Fotos zum Thema Malerei, die ihn mit anderen Weltstars vor seinen Werken zeigen – und einige von ihnen hat er persönlich porträtiert.

**Artlima (Hrsg.)**  
**Kunstwerke von Michael Jackson. Die unbekannte Seite eines Weltstars**  
168 Seiten, Hardcover  
CHF 30.–  
ISBN 978-3-7245-2090-0

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch).

### Top 5 Belletristik

1. **R. Gosciny, A. Uderzo,**  
[1] **J.-Y. Ferri, D. Conrad**  
Asterix –  
Der Papyrus des Cäsar  
Egmont Ehapa Comic Collection
2. **Helen Liebendörfer**  
[3] Des Kaisers neue Socken  
Historischer Roman |  
Reinhardt Verlag
3. **Donna Leon**  
[2] Endlich mein.  
Commissario  
Brunetti's 24. Fall  
Krimi | Diogenes Verlag
4. **Hansjörg Schneider**  
[5] Hunkelers Geheimnis.  
Der neunte Fall  
Krimi | Diogenes Verlag
5. **Leta Semadeni**  
[4] Tamangur  
Roman | Rotpunktverlag

### Top 5 Sachbuch

1. **Mercedes**  
[3] **Korzeniowski-Kneule**  
111 Orte in Basel, die man  
gesehen haben muss  
Stadtführer | Emons Verlag
2. **Basel geht aus!**  
[2] **2016**  
100 Restaurants  
neu getestet  
Restaurantführer |  
Gourmedia
3. **Michael Bahnerth**  
[-] Marieli Colomb.  
Eine biografische Reise  
Biografie | Reinhardt Verlag
4. **Ueli Mäder**  
[4] macht.ch – Geld und Macht  
in der Schweiz  
Politik | Rotpunktverlag
5. **Giulia Enders**  
[-] Darm mit Charme  
Gesundheit | Ullstein Verlag

### Top 5 Musik-CD

1. **Jonas Kaufmann**  
[1] Nessun dorma –  
The Puccini Album  
Klassik | Sony
2. **Lang Lang**  
[2] In Paris –  
Chopin, Tchaikovsky  
Klassik | Sony
3. **Adele**  
[3] 25  
Pop | XL Rec.
4. **Anna Rossinelli**  
[-] Takes two to tango  
Pop | Universal
5. **Michael Wollny**  
[5] Nachtfahrten  
Jazz | ACT

### Top 5 DVD

1. **Giovanni**  
[1] **Segantini –**  
**Magie des Lichts**  
Stimmen: Bruno  
Ganz, Mona Petri  
Dokumentation | Impuls
2. **Woman in Gold**  
[2] Helen Mirren,  
Ryan Reynolds  
Spielfilm | Ascot Elite
3. **Men & Chicken**  
[3] Mads Mikkelsen,  
David Dencik  
Spielfilm | Ascot Elite
4. **Cats**  
[4] Musical-Verfilmung  
des Welterfolgs  
Soundtrack in Englisch,  
Untertitel in Deutsch | Universal
5. **Die Schöne und das Biest**  
[5] Zeichentrickfilm  
Walt Disney

## Parteien

**E guets nöis Joor!**

Das neue Jahr ist schon ein paar Tage alt und viele von uns stehen bereits wieder im gewohnten Arbeitsprozess. Geniessen Sie das Jahr 2016, denn es ist 366 Tage lang.

Für Allschwil wird es ein spezielles Jahr, stehen doch am 28. Februar die Gesamterneuerungswahlen für den Gemeinde- und Einwohnerrat an. Diese Wahlen sind stets wegweisend und prägen die Politik für die kommenden vier Legislaturjahre. Für die Bevölkerung ist es die Möglichkeit, aktiv an der Gemeindepolitik teilzuhaben. Nehmen Sie deshalb die Chance wahr, informieren Sie sich über die Kandidatinnen und Kandidaten und beteiligen Sie sich an den Wahlen. Für den Gemeinderat möchten wir Ihnen jetzt schon die beiden CVP-Kandidaten Franz Vogt (bisher) und Philippe Hofmann (neu) zur Wahl empfehlen.

Für den Einwohnerrat empfehlen wir Ihnen, die Liste 5 unverändert in die Urne einzulegen. Damit unterstützen Sie unsere Politik im Gemeinde- und im Einwohnerrat und unser Engagement zum Wohle der Allschwiler Bevölkerung.

Vorerst wünsche ich Ihnen aber im Namen der CVP Allschwil/Schönenbuch ein gefreutes und erfolgreiches 2016. Ich lade Sie herzlich ein zu unserem Neujahrsapéro morgen Samstag zwischen 11 Uhr und 13 Uhr im Restaurant Mühle, wo Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen vom 28. Februar kennenlernen können.

Felix Keller-Maurer

Präsident CVP Allschwil/Schönenbuch

**Ein starkes Team fürs 2016**

Wir freuen uns, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein starkes Team für die kommenden Gemeindewahlen zu präsentieren. Für den Gemeinderat kandidieren die beiden Bisherigen Christoph Morat und Thomas Pfaff und neu Patrick Lautenschlager.

Als Einwohnerräte empfehlen wir Ihnen folgende 20 Kandidatinnen und Kandidaten. Marc Aellen, Andreas Bammatter, Patrick Baschung, Diren Bozkurt, Nicolas Chapuis, Barbara Grange, Lukas Hess, Patrick Lautenschlager, Andreas Lavicka, Lionel Mattmüller, Simon Maurer, Niklaus Morat, Melinda Schellenberg, Carla Schmid, Gabriel Schmid, Christian Stocker Arnet, Semra Wagner Sakar, Etienne Winter, Jean-Jacques Winter, Alev Yavuz. Gemeinsam

engagieren wir uns für soziale, menschenwürdige Werte, damit Allschwil auch weiterhin ein lebenswerter Ort bleibt. Dabei setzen wir uns für guten Wohnraum für alle, belebte Quartiere, sichere Verkehrswege, eine professionelle Kinderbetreuung und eine lebendige Kultur ein. Die SP wünscht allen Allschwiler Einwohnerinnen und Einwohnern einen guten Start im 2016 und freut sich über Ihre Stimme am 28. Februar.

Vorstand SP Allschwil

**Alpenschutz ist auch Umweltschutz**

In unserer Bundesverfassung gibt es seit 1994 den Alpenschutzartikel. Die angenommene Initiative 1994 sollte die transversalen Fahrten von Lkws durch die Alpen auf 650'000 begrenzen, sie sollte bis im Jahr 2004 (!) abgeschlossen sein. Im Februar 2004 hat die Schweizer Bevölkerung den Avanti-Gegenvorschlag (2. Gotthardröhre) verworfen. Also wollen wir keinen Ausbau, keine zweite Röhre, am Gotthard!

In diesem Jahr geht die Neat (Neue Eisenbahn-Alpen-Transversale) in Betrieb, und es muss alles getan werden, um die zu vielen Lastwagentransversalen (1,2 Millionen statt 650'000) zu begrenzen. Zwei grosse Verladestationen bauen, Container oder Sattelanhänger auf den Zug verladen, und das Ziel der 650'000 Fahrten wird (vielleicht) erreicht. Aber das muss jetzt geschehen, jetzt, im Jahr 2016 beginnt die schnellere Eisenbahntransversale zu wirken!

Denken wir an die Urner und an die Tessiner: jeder Kilometer neue Autobahn oder Strassentunnel bringt mehr Verkehr, und sie haben bis jetzt schon riesige Verkehrsprobleme. Und das gilt nicht nur für den Gotthard: auch unsere Region Basel und die Region Lugano-Chiasso haben stark überlastete Autobahnen, und auch da wird der Verkehr nochmals zunehmen, wenn die zweite Gotthardröhre gebaut wird. Stimmen Sie am 28. Februar 2016 Nein zur zweiten Röhre!

Vorstand Grüne Allschwil

**Ein frohes neues Jahr**

Wir wünschen den Einwohnerinnen und Einwohnern von Allschwil einen tollen Start ins Jahr 2016. Die FDP Allschwil Schönenbuch wird sich auch in diesem Jahr für Allschwil einsetzen, sich für ein attraktives Allschwil stark machen und

darauf bedacht sein, dass wir die Gemeindefinanzen im Griff behalten können.

Wussten Sie, dass ein Drittel der Befragten zur Höhe der Steuerrechnung in Bezug auf die von der Gemeinde erbrachten Leistungen keine Meinung hat? Das Ergebnis dieser Frage hat uns doch sehr überrascht. Wir haben zwei klare Lager erwartet, ein Ja- und ein Nein-Lager. Es kam aber ganz anders: Ein Drittel steht neutral in der Mitte. Ist das auch eine Aussage? Heisst dies, dass es diesem Drittel egal ist, was mit seinen Steuergeldern geschieht? Oder heisst es, macht einfach weiter so, ist schon in Ordnung?

Was wir aber weiter aus den Ergebnissen ablesen können, ist dass mehr als zwei Drittel die Höhe ihrer Steuerrechnung in Bezug auf die bezogenen Leistungen aus der Gemeinde als gerechtfertigt betrachten. Die Gemeinde leistet also auch hier wieder gute Arbeit. Wir von der FDP Allschwil Schönenbuch werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass dies auch so bleibt und die Zufriedenheit mit der Höhe der Steuerrechnung auch weiterhin von Ihnen als gerechtfertigt betrachtet werden kann.

Wollen Sie weitere Informationen zu dem Umfrageergebnis, so besuchen Sie unsere Website [www.fdp-allschwil.ch](http://www.fdp-allschwil.ch) oder unsere Facebook-Seite [www.facebook.com/fdpallschwil](http://www.facebook.com/fdpallschwil)

FDP Allschwil Schönenbuch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

**Parteienbeiträge**

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die genaue Funktion an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Parteienbeitrag» oder «Parteienbrief». Die maximale Länge eines Parteienbeitrags beträgt 1800 Zeichen inklusive Leerschläge.

Schicken Sie Ihren Beitrag via E-Mail (als Word-Dokument oder als Mailtext) an [redaktion@allschwilerwochenblatt.ch](mailto:redaktion@allschwilerwochenblatt.ch). Falls von einer Partei mehrere Beiträge eingesandt werden, wird der zuerst eingetroffene Text berücksichtigt.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Parteienbeiträge zu kürzen, wenn es aus Platzgründen nötig ist.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

**Mehr miteinander reden**

Von Peter Rehm



Monica und René warenlangeschon ein Paar. Viel zu lange, wie Monica fand. Zum Jahreswechsel waren die beiden für einen Kurztrip nach Nizza geflogen. Sie hatten genug von den langweiligen Silvesterfeiern in ihrer Stammbeiz mit immer wieder den gleichen Gästen.

Ein Taxi brachte sie vom Flugplatz Côte d'Azur zu ihrem Hotel in der Altstadt. Am nächsten Tag besuchten sie das Marc-Chagall-Museum. Beide liebten Kunst. Den Nachmittag verbrachten sie unten am Hafen und genossen die Sonne bei einem Drink am Place Garibaldi. Für den Abend hatten sie einen Tisch in einem schicken Restaurant in der Nähe ihres Hotels reserviert. Dort wurden sie vom Patron wie alte Freunde begrüsst. Grosszügig offerierte er ihnen einen Kir Royal. Die Hauptspeise bestand aus einer Bouillabaisse, wie man sie sonst nur in Marseille bekommt. Der süffige Côtes de Provence brachte sie vollends in Stimmung. René schlug danach vor, noch ein paar Schritte am Meer entlang auf der Promenade des Anglais zu machen.

Die sternenklare Nacht und der regelmässige Wellengang des Wassers liess die beiden ziellos weitergehen. Auf der Höhe des Hotel Negresco hörten sie unerwartet eine Turmuhr schlagen.

Sie hatten völlig vergessen, dass Mitternacht war und ein neues Jahr begonnen hatte. «Wir sollten wieder öfters etwas zusammen unternehmen», meinte Monica. «Es kann ja nicht sein, dass unsere Freizeit wie in letzter Zeit nur noch aus Fernsehen und Nichtstun besteht.» «Wir könnten morgen Saint-Paul-de-Vence besuchen. Dort leben viele Künstler und Galerien gibt es genügend», schlug René vor.

«Das war heute ein toller Tag», meinten beide, als sie zurück im Hotel waren. «Wir haben endlich wieder einmal wie früher richtig miteinander geredet», sagte Monica. René erwiderte: «Lass uns das im neuen Jahr doch öfters tun.»

## Sekundarschule

# Bildungslandschaft im Kanton

## Umsetzung vom Harnos – eine Herausforderung für alle Beteiligten.

Die Schule durchlebt zurzeit viele zahlreiche Veränderungen. Dies verlangt von allen Beteiligten grosse Flexibilität. Es ist nicht immer einfach, mit all den ganzen Veränderungen Schritt zu halten.

In unserem Kanton besteht eine politisch unsichere Situation im Bildungswesen. Es gibt laufende Initiativen, die sich auf den Lehrplan auswirken können. Damit die Jugendlichen einer geregelten und weiterhin qualitativ hochstehenden Schullaufbahn nachgehen können, hat Bildungsdirektorin Monica Gschwind einen «Marschhalt Sekundarstufe I» verfügt und nach ihrem Amtsantritt im Juli 2015 eine entsprechende Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese soll den Schulen zu Planungssicherheit für einen rei-



Die Einführung des Lehrplan 21 ist ein Balanceakt für alle Beteiligten.  
Foto Bernadette Schoeffel

nungslosen Schulalltag und zum nahtlosen Übertritt der Schüler mit Hilfe entsprechender Lehrpläne und Stundentafeln verhelfen. Die Arbeitsgruppe involviert alle wichtigen Anspruchsgruppen mit Vertretern aus den Schulen, der Politik und der Bildungsverwaltung.

Der Bildungsrat verschiebt zudem die Einführung der bikantonalen Stundentafel Sekundarschule um zwei Jahre und verabschiedete eine Stundentafel für eine die Übergangszeit.

Die Stundentafel wurde im Sinne einer nahtlosen Schullaufbahn angepasst und gilt für Schülerinnen und Schüler, die in den Jahren 2016/2017 und 2017/2018 von der Primar- in die Sekundarstufe I übertreten. Damit verschafft der Bildungsrat den Schulen Planungssicherheit.

Die Schulleitung in Allschwil hat bisher hervorragende Arbeit geleistet, um die Umstellungen für die Kinder optimal zu gestalten. Dies war möglich dank einer sehr guten Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen von der Primar- und Sekundarstufe.

Im Namen des Schulrats bedanke ich mich bei allen für die bisher geleistete Arbeit.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, an Sie richte ich mich mit der Aufforderung, Ihren Beitrag zur Mitgestaltung unserer Schule zu leisten. Helfen Sie uns, die Schule kindgerecht und bildungsorientiert zu erhalten – geben Sie unseren Kindern bei Abstimmungen eine Stimme.

Bernadette Schoeffel  
Präsidentin Schulrat Sekundarschule

## Korrigendum

AWB. Leider ist uns letzte Woche beim Beitrag «Ein toller Abschluss des Schulfestes» eine Null abhanden gekommen: Der Reingewinn des Schulhausfestes beträgt nicht 1500, sondern beachtliche 15'000 Franken. Von diesem Betrag wurde die Hälfte gespendet und die andere erhalten die Klassen zur Verfügung. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler.

## Leserbriefe

### Schritt für Schritt in eine grüne Zukunft

Täglich können wir erfahren, welche schädlichen Nebenwirkungen ein Wachstum bringt, das auf dem Verschleiss unserer Lebensgrundlagen basiert. Alle sind wir daran mehr oder weniger beteiligt: Beispielsweise mit unserem Konsum und als Verkehrsteilnehmende. «Immer noch mehr» geht nicht mehr. Auch nicht in Allschwil. Das wissen wir eigentlich längst. Die Umstellung auf «Einfach besser leben» lässt sich nicht erzwingen. Es braucht dafür Ausdauer, Humor, Intuition und den Mut, Altes los- und sich auf Neues einzulassen.

Die politisch herrschenden Mehrheiten werden in der Regel vor allem vom Streben nach Macht zusammengehalten. Und leider oft nicht von einem Konsens in Sachfragen, der durch eine entwicklungsorientierte offene, nachhaltig intelligente Diskussion erreicht ist. Aus meinem Bekannten- und Freundeskreis engagieren sich deshalb viele nicht parteipolitisch. Obwohl auch sie wollen, dass alle Menschen umweltverträglich und gut leben können. Für Verhaltensänderungen – so notwendig sie objektiv gesehen sind – braucht es eine innere Bereitschaft. Ich will mich weiterhin mit Geduld und Zuversicht für eine Gemeindeentwicklung einsetzen, die wir uns ökologisch und ökonomisch leisten können. Hoffentlich werden es bald

wieder mehr Grüne sein, die dies für Allschwil im Einwohnerrat tun.

Ueli Keller,  
Einwohnerrat Grüne Allschwil

### Beitrag für eine soziale Gemeinschaft

Früher mussten Steuern in Form des sogenannten «Zehnten» an die Herrschenden abgeliefert werden und dies ohne irgendeine Gegenleistung. Dies trieb viele Leute in den Wahnsinn, weil sie angesichts dieser enormen Belastung ihre Kinder nicht mehr ernähren konnten! Heute machen die Steuern einen grösseren Sinn, weil sie unter anderem dazu dienen, unseren Kindern eine gute Zukunft zu sichern und unseren Anspruch auf Sicherheit zu gewährleisten. Für all dies ist «Steuern» eigentlich ein unklarer Begriff – denn eigentlich geht es dabei darum, unseren Beitrag an eine soziale und damit solidarische Gemeinschaft zu leisten. Bei diesen hohen Erwartungen ist es auch sinnvoll, zu angemessenen Abgaben bereit zu sein; weil diese uns letztlich wieder zugute kommen!

Unverständlich bleibt in diesem Zusammenhang, dass «die, was guet geit» (und ihre Parteien!) sich mit aller Kraft dagegen sperren, ihren angemessenen Beitrag an die Gemeinschaft zu entrichten! Sie sollten sich ein Beispiel nehmen an den US-amerikanischen Reichen, die bereit sind, bis zu 99 Prozent

ihrer Vermögens gemeinnützigen Einrichtungen zukommen zu lassen! Allerdings wäre es zwingend, dass die Bevölkerung eine höhere Mitbestimmungsmöglichkeit bei der Verwendung ihrer Steuergelder besässe.

Beni Gnos

### Wohnungsmix stärkt die Gesellschaft

Allschwil als grösste Baselbieter Gemeinde braucht jetzt mehr denn je eine aktive Wohnraumbewirtschaftung. Studien zeigen, dass Wohnformen, welche alle vier Generationen angemessen berücksichtigen, die Gesellschaft stärken und deshalb dazu beitragen, dass wir weiterhin in Allschwil leben und immer mehr auch arbeiten können. Die SP hat darum aktiv das Thema Wohnen mittels ihrer Initiative «Wohnen für alle» auf die politische Traktandenliste gesetzt. Der Hauptfaktor für steigende Mietwohnungspreise ist das zu geringe Angebot an günstigem Wohnraum.

Bei vielen Projekten für gemeinnütziges Wohnen stellt sich die Frage nach der Finanzierung. Die Ansprüche an den Wohnraum haben sich gewandelt. Insbesondere Familien mit niedrigem Einkommen, ältere Menschen oder Menschen mit Handicap sind häufig mit einem Wohnungsangebot konfrontiert, das ihren Bedürfnissen nicht gerecht wird. Ich werde mich darum weiterhin im Kanton wie auch in der Ge-

meinde Allschwil dafür einsetzen, dass die politischen Absichten und Rahmenbedingungen möglichst den Bedürfnissen der Nutzenden übereinstimmen und auch dementsprechend umgesetzt werden.

Andreas Bammatter,  
Land- und Einwohnerrat

### Da läuft irgendwas schief

Familien mit mehreren Kindern werden finanziell sehr flach gehalten. Jetzt will der Baselbieter Regierungspräsident Steuergeschenke für über 150'000-Franken-Einkommen durchbringen. Das Motto: Man gibt denen, die schon haben. Die Minder-einnahmen müssen aber kompensiert werden. Also: Steuer und Auto-steuer werden erhöht. Kantonale Dienstleistungen und das U-Abo werden teurer, die Mittel für Krankenkassenprämienverbilligung, für Ausbildung und Sicherheit werden gekürzt. Das Volk hat diese Politiker, die es verdient und gewählt hat. Mit der Erhöhung der Kantonssteuern wird automatisch auch die Gemeindesteuer angehoben, da diese prozentual gerechnet werden. Auf die ältere Generation wird gar keine Rücksicht genommen. Profitstrebende Investoren sollen Alterswohnungen errichten in Allschwil. Da läuft irgendwas schief. Roman Roth in den Einwohnerrat: Liste 13 bei den Wahlen am 28. Februar.

Roman Roth, parteilos

## Gottesdienst

## Auftakt zur Einheitswoche

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen wird jährlich weltweit vom 18. bis 25. Januar gefeiert. Sie verbindet alle Christen auf dieser Welt. Sie ist von ökumenischen Gottesdiensten und Meditationen geprägt. In Allschwil findet jeweils zum Auftakt der Einheitswoche ein ökumenischer Gottesdienst statt. Gestaltet wird er heuer von Pastoralassistent Gabriele Balducci, Pfarrerin Elke Hofheinz und Pfarrerin Liza Zellmeyer.

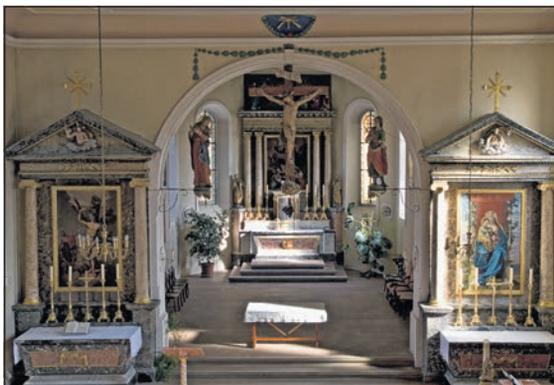
In diesem Jahr steht die Einheitswoche unter dem Motto «Berufen, die grossen Taten des Herrn zu verkünden». Das Thema und den zugrunde liegenden Text aus dem 1. Petrusbrief haben Angehörige verschiedener lettischer Kirchen gewählt. Die Geschichte Lettlands mit ihren vielfältigen Kriegs- und Leidenszeiten hat spürbare Auswirkungen auf das heutige kirchliche Leben. Über Jahrhunderte hinweg war Lettland Schauplatz gewaltsamer religiöser und politischer Auseinandersetzungen. Heute liegt

Lettland gleichsam an der Schnittstelle von Regionen, die jeweils von der evangelischen, der römisch-katholischen und der orthodoxen Kirche geprägt sind. Da die drei grössten Kirchen sich von ihrer Mitgliederzahl her in etwa die Balance halten und die kleineren Kirchen sehr aktiv sind, gibt es durchaus ein gutes Fundament in Lettland für die ökumenische Arbeit.

Jedoch sind nicht alle christlichen Gruppierungen an dieser Ökumene interessiert, teilweise wird sie auch abgelehnt. Treibende Kraft in den ökumenischen Bemühungen sind meist Einzelpersonen oder kleine Gruppen, die in den jeweiligen Kirchen Initiative ergreifen. Gerade sie benötigen in ihren unermüdlichen Bemühungen Unterstützung.

Ganz herzlich laden die drei Landeskirchen zu diesem Gottesdienst am Sonntag, 17. Januar, um 10 Uhr in die Alte Dorfkirche und zum anschliessenden Apéro riche ein.

Liza Zellmeyer



Am 17. Januar wird in der Alten Dorfkirche die Einheitswoche gefeiert.

Foto zVg

## Barockmusik

## Zweites Suppentagskonzert



Urs Schweizer (links) und Ueli Halder musizieren am zweiten Suppentagskonzert am 17. Januar.

Foto zVg

Sie mögen Händel, Platti, Reinken, Loeillet und Vanhat? Dann sind Sie am Sonntag, 17. Januar, um 17 Uhr in der Alten Dorfkirche genau richtig: Der bekannte Allschwiler Flötist Ueli Halder (diverse Flöten) und Urs Schweizer (Cembalo) spielen Musik aus der Barockzeit auf alten Instrumenten.

Die Barockzeit ist reich an Kompositionen für die Querflöte. Die Instrumente aus jener Zeit klingen aber anders als die heutigen Metallflöten, sind sie doch aus verschiedenen Hölzern und sogar aus Elfenbein hergestellt. Der faszinierende Klangreichtum dieser alten Instrumente wird im Konzert zu hören sein. Die dabei verwendeten Flöten

stammen aus der umfangreichen Sammlung von Ueli Halder, der sich seit Jahren mit der Geschichte dieses Instrumentes beschäftigt. Begleitet wird er vom Cembalisten Urs Schweizer, der seinerseits auch in einem solistischen Werk zu hören sein wird.

Der Eintritt ist frei, die Kollekte dieses zweiten Suppentagskonzerts der Saison ist für das Projekt «Karge Mittel grosser Elan, Burmesische Flüchtlingskinder in Thailand brauchen eine schulische Grundausbildung». Wir laden Sie ganz herzlich zu diesem historischen Konzert und zum anschliessenden Apéro ein.

Peter Rehm, Suppentagskommission

## Kirchenzettel

## Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

Sa, 9. Jan.: 17.30 h: Kommunionfeier.

So, 10. Jan.: 11.15 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mo, 11. Jan.: 19 h: Rosenkranz.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 10. Jan.: 10.30 h: Kommunionfeier.

Mi, 13. Jan.: 9 h: Kommunionfeier.

Do, 14. Jan.: 19.30 h: Rosenkranz.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 10. Jan.: 9.15 h: Komunionfeier.

Di, 12. Jan.: 17 h: Rosenkranz.

## Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

## Gottesdienste

So, 10. Jan.: 10 h: Christuskirche, Pfr. W. Marti.

Do, 14. Jan.: 9 h: Morgenbesinnung im Kirchli.

## Christkatholische Kirchgemeinde

Sa, 9. Jan.: 11.30 h: Suppentag im Kirchgemeindesaal zugunsten burmesischer Flüchtlingskinder in Thailand (bis 13.30 h).

So, 10. Jan.: 9.30 h: Eucharistiefeier mit Wassersegnung in der Alten Dorfkirche.

Di, 12. Jan.: 18 h: Chorprobe im Kirchgemeindesaal (bis 19.30 h).

Do, 14. Jan.: 12 h: Mittagstisch im Kirchgemeindesaal (bis 13.30 h).

## Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 9. Jan.: 10.15 h: Reformierter Gottesdienst.

## Christliche Gemeinde Allschwil «Zur offenen Tür»

So, 10. Jan.: 10 h: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

Di, 12. Jan.: Bibelgesprächskreis.

## Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 8. Jan.: 16 h: KCK Start im neuen Jahr (Kids Club im Kino).

Info: michael.kilchenmann@gmail.com

19 h: KCK Plus (für alle Teens ab Sek./6. Klasse).

Info: michael.kilchenmann@gmail.com

So, 10. Jan.: 10 h: Allianz-Stadt-Gottesdienst im Münster.

Mi, 13. Jan.: 15 h: Familien-Kindergebet im Hop Basel (bis 17 h).

Fr, 15. Jan.: 16 h: KCK (Kids Club im Kino).

Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com

Anzeige

## Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen  
seit 1886  
für Allschwil und Umgebung

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel  
Tel. 061 481 11 59  
Wir sind 24 Stunden für Sie da.  
www.bieli-bestattungen.ch

# Das Jahr in Bildern: Die Monate Juli bis September



Bei der Bundesfeier am 31. Juli wurde neben dem Nationalfeiertag auch die 200-jährige Zugehörigkeit Allschwils bei der Eidgenossenschaft gefeiert mit einem Vortrag von Max Werdenberg. Das Highlight war jedoch der Besuch von Bundesrat Johann Schneider-Ammann (rechts).

Fotos Toprak Yerguz



Im August ehrte die Gemeinde die besten Sportler von 2014. 22 wurden ausgezeichnet, 18 kamen zur Preisverleihung.

Foto Alan Heckel



Der Höhepunkt am grossen Schulfest der Sekundarschule im September war der Auftritt der Band Schwellheim.

Foto Bernadette Schoeffel



Jungwacht und Blauring Allschwil luden am 5. September zum grossen Fest, um das 80-Jahr-Jubiläum des Blaurings zu feiern.

Fotos Bernadette Schoeffel



Während zwei Tagen Mitte September trafen sich rund 150 junge Teilnehmende am 6. Kantonalen Jugendfeuerwehrtag in Allschwil.

Foto Othmar Zügerl



Ein Muffentyp führte im Sommer zu durchgebrannten Stromleitungen und drei Stromausfällen. Foto zVg

## Was sonst noch war

**Juli:** Die Sekundarschule übergibt das Schulhaus Bettenacker an die Gemeinde. Neu werden alle Sekundarschüler in den Schulhäusern Breite oder Lettenweg unterrichtet +++ Nadja Furlan feiert ihren 100. Geburtstag. +++ Dorfhistoriker Max Werdenberg referiert am Tag der Bun-

desfeier zum Thema «200 Jahre Birseck eigenössisch».

**August:** Die ersten Kinder ziehen in den Dreifachkindergarten Pestalozzi. +++ Die Universität Basel eröffnet das Department of Biomedical Engineering (DBE) im Innovationspark. +++ Die Grenzschutz Basel übt zusammen mit der Schweizer Armee an der Grenze – auch in Allschwil. +++ Das Theater «Zum

Schwarze Gyger» gibt Dürrenmatts Komödie «Romulus der Grosse» zum Besten. +++ Der Kunst-Verein zeigt Werke des Hühnermalers Charly Bühler im Mühlehall.

**September:** Bei der Schulanlage Gartenhof wird das Richtfest gefeiert. +++ Die Gemeinde organisiert eine Podiumsveranstaltung zum Thema Verkehr und rührt die Werbetrommel für Elba. +++ Der

Kulturverein Allschwil-Schönenbuch überlässt seine Kunstsammlung dem Alterszentrum Am Bachgraben als Schenkung. +++ In Allschwil wird der Verein «Netzwerk Demenz beider Basel» gegründet. +++ Wegen seiner Sparmassnahmen plant der Kanton die Gesamtsanierung der Sekundarschule Breite bis mindestens 2025 zu verschieben.

## Die Monate Oktober bis Dezember



Bei der Hauptübung der Feuerwehr wurde nicht nur der Einsatz bei Ernstfällen geübt. Es wurde auch Offizier Jan Gürtler (links) nach 24 Jahren Dienst verabschiedet. Fotos B. Schoeffel



Am 9. Oktober zogen Asylsuchende in die Zivilschutzanlage Werkhof. Fotos Bernadette Schoeffel



Beim Neuzuzügerapéro am 4. November haben sich rund 120 Personen angemeldet, um mehr über die Gemeinde zu erfahren. Foto Andrea Schäfer



Alle Werbung hat nichts genützt: Das Baselbieter Stimmvolk schickte Elba am 8. November mit knapp 61 Prozent bachab. Foto Andrea Schäfer



Der Allschwiler Ängelmarkt feierte 2015 sein 20-Jahr-Jubiläum. Bei schönem, für die Jahreszeit warmem Wetter strömten zahlreiche Besucher am 5. Dezember an den heimeligen Weihnachtsmarkt. Fotos Bernadette Schoeffel



Peter Lang feiert seine 30. Saison als Pilzkontrolleur. Foto Andrea Schäfer

### Was sonst noch war

**Oktober:** Der Seniorendienst eröffnet sein neues Zentrum beim Dorfplatz. +++ Bei den nationalen Wahlen schaffen es in Allschwil gleich vier SVP-Vertreter unter die besten sieben Kandidierenden. +++ Die Bürgergemeinde verzeichnet bei ihrer Versammlung 72 Bürgerrechtsbegehren

von Schweizern, dank dem Aktionspreis von 18.15 Franken. +++ Das Literarische Kabinett feiert sein 10-Jahr-Jubiläum.

**November:** Ernst Kipfer, ehemaliger FCB-Goalie, feiert seinen 100. Geburtstag. +++ Die Suppentag-Saison wird eröffnet. Gesammelt wird für eine Schule für burmesische Flüchtlingskinder in Thailand. +++ Die BVB verlangen

neu 23'000 Franken für die ÖV-Umleitung bei der Allschwiler Fasnacht. +++ Die BVB erklären bei der Einwohnerratssitzung, dass sie in Allschwil bereits einen Trammersatz geplant haben, für den Notfall, dass die Tramgleise nicht rechtzeitig saniert werden.

**Dezember:** Das Budget 2016 zeigt ein Minus von 1,47 Millionen Franken. +++ Die Finanz- und

Rechnungsprüfungskommission des Einwohnerrats findet Ungeheimheiten bei der Umsetzung der Leistungsvereinbarung zwischen Gemeinde und der Stiftung Tagesheime – die Rede ist von bis zu einer Million Franken, die Allschwil zuviel zahlte. +++ Der Einwohnerrat beschliesst für 2016 eine Lohnsenkung von 1 Prozent beim Gemeindepersonal.

Pro Natura

# Die Wasserspitzmaus ist das Tier des Jahres 2016



Die Wasserspitzmaus verlässt sich vor allem auf ihren guten Riecher.

Foto zVg, © Pro Natura, Prisma/Dalton

## Mit ihr ruft Pro Natura auch zum Schutz der Gewässerräume auf.

Eine tauchende Maus, die ihre Beute mit giftigem Biss lähmt: Mit der Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*) kürt Pro Natura eine aussergewöhnliche Bachbewohnerin zum Tier des Jahres 2016. Mit dieser Wahl ruft die Naturschutzorganisation auf zum besseren Schutz unserer Gewässerräume vor Verbauung und Verschmutzung durch Pestizide und Düngemittel.

Unerschrocken stürzt sich der pelzige Winzling ins Wasser, taucht bis zum Grund und stochert kopfüber mit spitzer Schnauze zwischen Steinen nach Leckerbissen. Die Lebensweise der Wasserspitzmaus, Tier des Jahres 2016 von Pro Natura, verblüfft: Seine Nahrung erbeutet das kleine Säugetier vor allem schwimmend und tauchend. Der niedliche

Eindruck täuscht: Seine Opfer lähmt es mit einem giftigen Biss.

Die Wasserspitzmaus ist auf sauberes Wasser angewiesen. Sie lebt an kleinen bis mittleren Wasserläufen und stehenden Gewässern in der ganzen Schweiz. Sie benötigt sauberes, sauerstoffreiches Wasser, in dem sie ein reich gedecktes Unterwasserbuffet vorfindet – Insektenlarven, Kleinkrebse, Schnecken, Muscheln, gelegentlich auch kleine Fische. Natürliche Ufer mit dichtem Bewuchs, unterspülten Bereichen, Baumwurzeln oder Steinblöcken bieten dem scheuen Kleinsäuger überlebenswichtige Deckung vor seinen Feinden wie etwa der Schleiereule, dem Reiher, dem Wiesel oder dem Fuchs.

Keine Deckung gibt es für die flinke Taucherin vor einer weniger offensichtlichen Gefahr: vor Pestiziden im Wasser. Diese gelangen aus der landwirtschaftlichen Produktion in die Bäche. Schweizweit werden

jährlich rund 2000 Tonnen solcher sogenannter «Pflanzenschutzmittel» auf Äcker, Wiesen, Weinreben oder in Obstplantagen ausgebracht. Mit dem Regenwasser gelangt ein Teil davon in die Gewässer. Mit der Wahl einer Bachbewohnerin zum Tier des Jahres macht Pro Natura auf den besorgniserregenden Pestizidcocktail besonders in den kleineren und mittleren Fließgewässern aufmerksam (siehe Box) und ruft auf zum besseren Schutz unserer Gewässer und ihrer Ufer.

Die Wasserspitzmaus ist die grösste von 11 einheimischen Spitzmausarten. Sie misst ohne Schwanz 6 bis 10 Zentimeter und wiegt 10 bis 20 Gramm. Ihr Pelz ist zweifarbig mit hellem Bauch und schiefer-

grauem bis schwarzem Rücken. Zur Orientierung verlässt sie sich vor allem auf ihren guten Riecher und die Tasthaare an ihrem beweglichen Rüssel.

Mit den «echten» Mäusen ist die Wasserspitzmaus trotz ihres Namens nicht näher verwandt. Während die eigentlichen Mäuse zur Ordnung der Nagetiere gehören und sich vorwiegend pflanzlich ernähren, zählen Spitzmäuse zur Ordnung der Insektenfresser. Ihre nächsten Verwandten sind Maulwürfe und Igel.

Roland Schuler,

Medienverantwortlicher Pro Natura

Mehr Infos zum Tier des Jahres 2016:  
[www.pronatura.ch/tier-des-jahres](http://www.pronatura.ch/tier-des-jahres)

## Besorgniserregende Pestizid-Werte

Die Eawag, das Wasserforschungsinstitut der ETH, publizierte 2014 eine Analyse von fünf mittelgrossen Schweizer Wasserläufen mit alarmierenden Resultaten: In jeder Probe konnten im Durchschnitt 40 Pestizide nachgewiesen werden. Insgesamt wurden über 100 verschiedene Pestizide nachgewiesen.

Nicht allein die Vielzahl der Giftstoffe, sondern auch die Konzentrationen der einzelnen Pestizide sind alarmierend. Sie lagen oft über dem Grenzwert der Gewässerschutzverordnung. Die vorsichtige Schlussfolgerung der Eawag-Forscher: «Eine Beeinträchtigung der Organismen in den Gewässern kann nicht ausgeschlossen werden.»

Im Vorjahr warnte das Bundesamt für Umwelt Bafu in seiner Situationsanalyse zu den Schweizer Fließgewässern, dass vor allem in kleinen und mittleren Fließgewässern Pestizidkonzentrationen gemessen würden, welche die Biodiversität negativ beeinflussten. In beiden Analysen wird die intensive Landwirtschaft als Hauptverursacherin genannt. Das Bafu fordert deshalb «wirkungsvolle Massnahmen», um die Belastung der hiesigen Wasserläufe zu verringern. Pro Natura fordert eine deutliche Reduktion des Pestizideinsatzes sowie ein Verbot besonders umwelt- und gesundheits-schädlicher Pestizide.

Abschied

## Der Männerchor verlässt die Bühne

### Der Männerchor Allschwil hat noch einen letzten Auftritt vor der Auflösung.

«So ist der Zeiten Lauf – einmal hört alles auf und man muss gehn!» Diese Zeile aus einem Männerchorlied umschreibt präzise die aktuelle Situation unseres Chores. Der Verein «Männerchor Allschwil» wird per Schluss-Generalversammlung vom 23. Januar aufgelöst – 170 Jahre nach der Gründung am 25. Mai 1845, als sich 38 Sänger zu den ersten Proben einfanden. Bereits 1998 führte die sinkende Zahl von aktiven Sängern

zur Fusion der Chöre von Neu-Allschwil und Allschwil. Dirigent war damals – und ist es noch heute – Christophe Dopler. Unter seiner Leitung bewiesen die Männerchöre an Gesangswettbewerben, an Konzerten, in Gottesdiensten und bei vielen anderen Auftritten ihr Können.

Im Allschwiler Dorfleben hatte zudem das alle zwei Jahre durchgeführte Waldfest seinen festen Platz, gesanglich wie gastronomisch! Wir bedanken uns herzlich bei allen unseren Passivmitgliedern und Gönnern und bei der Gemeinde Allschwil für die über Jahrzehnte bewiesene Treue und Unterstüt-

zung. Noch einmal aber wollen wir vor «unserem» Publikum singen! Zum feierlichen Abschiedskonzert am Freitag, 15. Januar, um 19.30 Uhr in der Christuskir-

che (Baslerstrasse 224) laden wir alle Interessierten ganz herzlich ein.

Werner Bähler und Peter Vogt  
für den Männerchor Allschwil



Der Männerchor Allschwil tritt Ende Januar ab.

Foto zVg, Archiv AWB

Badminton 2., 3. &amp; 4. Liga

# Zwischenbilanz der Interclubmannschaften

Die Teams Smaesch 1 bis 5 sind auf Kurs, auch wenn sie allesamt noch kämpfen müssen, um ihre Ziele zu erreichen.

Von Walter Meier\*

In den meisten Gruppen der Badminton-Meisterschaften ist etwa die Hälfte der Saison vorbei, somit kann für alle fünf Mannschaften von Liga 4 bis 2 eine Zwischenbilanz gezogen werden.

## 4. Liga: Jugendlicher Elan

Beim sehr jungen Team 5 kann nach acht von 14 Spielen eine positive Bilanz gezogen werden. Es wurden 16 von möglichen 24 Punkten erreicht. Nur in den Auswärtsspielen bei den beiden Aufstiegskandidaten aus Arlesheim und Kaiseraugst musste eine Niederlage verbucht werden. Somit beendet die Mannschaft das Jahr 2015 auf dem 2. Rang, zwar mit einem Punkt mehr,

aber auch mit einem Spiel mehr als der Dritte Kaiseraugst.

In einer weiteren 4.-Liga-Gruppe ist das Team Smaesch 4 aktiv. Mit 17 Punkten aus sieben Spielen stehen sie an der Spitze ihrer Gruppe, also auf einem Aufstiegsplatz. Nur der Match gegen den direkten Aufstiegs konkurrenten ging verloren. So werden die Spielerinnen und Spieler topmotiviert und mit einem Punkt Vorsprung in die Rückrunde starten.

## 3. Liga: Harter Kampf

Nicht so erfolgreich verlief die Vorrunde des Teams Smaesch 3. Nur acht Punkte und zwei Siege konnten aus den sechs Spielen errungen werden, dazu kam auch noch Verletzungsspech. Momentan steht die Mannschaft nur knapp vor einem Abstiegsplatz, mit einem Punkt Rückstand auf den BC Gugger. Doch geschlagen werden sich die Spieler sicher nicht geben und alles für den Klassenerhalt tun.

Das Team Smaesch 2 strebt derzeit die Rückkehr in die 1. Liga an

und ist auf gutem Weg. Alle sieben Spiele konnte die junge Mannschaft gewinnen. Mit zwei Punkten Vorsprung, aber einem Spiel weniger ist der Aufstieg noch lange nicht in trockenen Tüchern. Wenn die momentane Form beibehalten und die Konzentration in den Begegnungen hochgehalten wird, ist die Chance auf die Promotion gross.

## 2. Liga: Zuversicht

In der anderen 2.-Liga-Gruppe hatte die erste Mannschaft den Klassenerhalt zum Ziel. Es scheint, dass sie auf gutem Weg ist. In einer hart umkämpften Gruppe belegt sie momentan den dritten Platz und weist mit einem Spiel weniger zwei Punkte mehr auf als die Konkurrenten auf dem Abstiegsplatz. Doch weil alle Mannschaften von Platz 2 bis zum letzten Rang punktemässig ganz nahe beieinander liegen, kann noch viel geschehen. Die Mitglieder vom Team Smaesch 1 schätzen ihre Chancen als gut ein und kämpfen im neuen Jahr mit Zuversicht weiter.

\*für den ABC Smash

Squash Junioren

## Nächstes «Squash !t» steht vor der Tür

AWB. Am Samstag, 16. Januar, ist der Squashclub Allschwil Gastgeber des nächsten «Squash !t». Der Anlass der offiziellen Junioren-Turnierserie des Schweizerischen Squashverbands Swiss Squash findet von 11 bis 17.30 Uhr im Van der Merwe Center statt. Die Teilnahme in der Kategorie U11/Mini kostet 25 Franken (inklusive Mittagessen), in den Kategorien KA, KB, KC, KD, KE, MA und MB jeweils 35 Franken (inklusive Mittagessen). Anmelden kann man sich online unter [www.squash.ch](http://www.squash.ch) oder telefonisch bei Turnierleiter Chris Hadden (079 400 74 79).

## Termine

### Basketballclub Allschwil-Syngenta

#### Sonntag, 10. Januar

- |           |  |
|-----------|--|
| 09.00 Uhr | Junioren U10 1 – Jura Basket 1<br>Hagenbuchen 3, Arlesheim     |
| 10.15 Uhr | Liestal Basket 44 – Junioren U10 2<br>Hagenbuchen 2, Arlesheim |
| 11.30 Uhr | Junioren U12 1 – Jura Basket 2<br>Hagenbuchen 2, Arlesheim     |
| 13.00 Uhr | Junioren U12 2 – BC Münchenstein<br>Hagenbuchen 2, Arlesheim   |
| 14.30 Uhr | BC Arlesheim 1 – Junioren U12 1<br>Hagenbuchen 2               |
| 16.15 Uhr | Junioren U12 2 – TV Muttenz Basket<br>Hagenbuchen 3, Arlesheim |

#### Mittwoch, 13. Januar

- |           |  |
|-----------|--|
| 20.20 Uhr | CVJM Riehen Basket 1 – Herren 2. Liga<br>Sporthalle Niederholz 2 |
| 20.30 Uhr | BC Pratteln – Damen 2. Liga<br>Kuspo 1                           |

### Volleyballclub Allschwil

#### Samstag, 9. Januar

- |           |   |
|-----------|---|
| 14.00 Uhr | Sm'Aesch Pfeffingen 3 – Damen 2. Liga<br>Neumatt, Aesch |
|-----------|---|

#### Montag, 11. Januar

- |           |   |
|-----------|---|
| 20.30 Uhr | VBC Gelterkinden – Damen 3. Liga<br>Hofmatt |
|-----------|---|

#### Dienstag, 12. Januar

- |           |   |
|-----------|---|
| 20.15 Uhr | Damen 4. Liga – VBC Laufen 3<br>Schulzentrum Muesmatt 3 |
|-----------|---|

#### Mittwoch, 13. Januar

- |           |  |
|-----------|--|
| 20.30 Uhr | TV Neue Welt – Herren 4. Liga<br>Kuspo, Münchenstein |
|-----------|--|

Anzeige



**Charivari**  
16. – 30. Jänner 2016  
Volggshuus Basel



Apero riche, Dessertbuffet & Schlummertrunk

Stübli

CHF 75.- | Person

Jetzt dazu buchen!

Erleben Sie Vorfasnacht vom Feinsten!  
Tickets: [www.charivari.ch](http://www.charivari.ch)  
061 266 1000 | Ticketcorner

Glasi-Sponsoren MANOR Kulturpartner MIGROS Medienpartner JACQUART Basler Zeitung

## Sport allgemein

# «Blyb SPORTlich» 2016

Zur Förderung des Erwachsenensports und zur Förderung des Vereinssports lanciert das Sportamt Baselland mit 16 Angeboten bereits zum dritten Mal das Aktionsprogramm «Blyb SPORTlich». Das Sportamt hat das Programm wiederum für zwei unterschiedliche Zielgruppen konzipiert. Einerseits will das Sportamt im Erwachsenensport mit attraktiven Angeboten Impulse setzen, andererseits den Sportvereinen an Veranstaltungen zu sportspezifischen Themen neue Ideen vermitteln.

## Zehn Sportangebote

Die zehn polysportiven Sportangebote zu «Blyb SPORTlich aktiv» richten sich an Individualsportlerinnen und Individualsportler und sind entweder Schnupperangebote oder Wertungsanlässe für das Baselländer Sportabzeichen. Themen bei den Schnupperangeboten sind Fechten, Paddle Tennis, Bubble Soccer, Street Workout, Bogenschiessen, Rheinrafting, Golf und Line Dance. Wertungsanlässe für das Sportabzeichen sind ein Distanzschwimmen und ein Konditi-

onstest für jede Alterskategorie. Wie jedes Jahr, erfolgt der Auftakt mit dem Distanzschwimmen am 7. Januar in Frenkendorf.

## Sechs Kurse

Die sechs Kurse für die Sportvereine unter dem Motto «Blyb SPORTlich organisiert» werden im Rahmen von Abendseminaren vermittelt und enthalten die Themen «Nutze die Möglichkeiten des mentalen Trainings», «Vereinsrecht und Statuten verstehen und optimieren», «Vereinsmitglieder gewinnen, begeistern und halten», «Easytape praktisch anwenden», «Moderne Kommunikation mit Social Media» sowie «Finanzielle Unterstützung durch den Swisslos Sportfonds».

Einige Angebote werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sportamt-Teams geleitet. Für andere stellen sich Fachspezialistinnen und Fachspezialisten zur Verfügung. Die detaillierten Kursbeschreibungen und die Online-Anmeldung finden sie auf der Sportamt-Homepage ([www.bl.ch/sportamt](http://www.bl.ch/sportamt)).

Sportamt BL

Badminton

# Die brüderliche Rivalität hört beim Badminton auf

Die Teenager Cedric und Philipp Nyffenegger gehören in ihrer Altersklasse zu den besten Spielern des Landes.

Von Alan Heckel

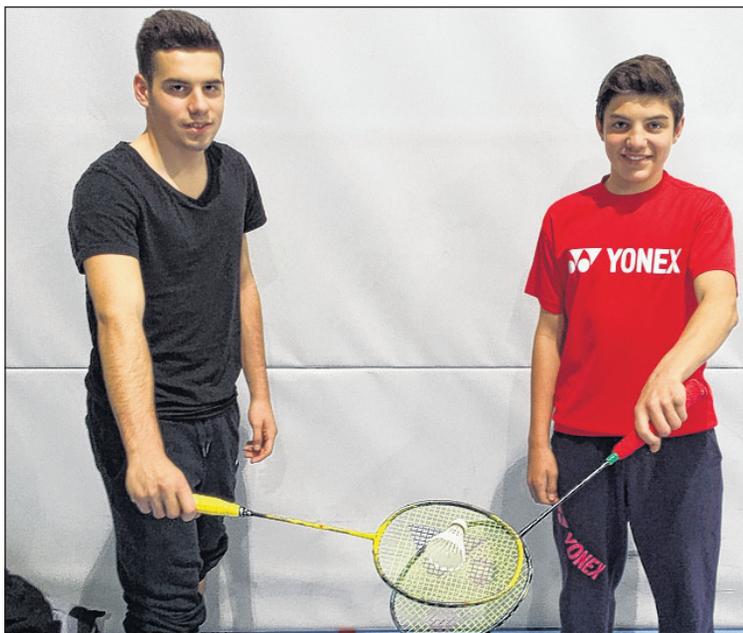
Jedes Jahr ehrt die Gemeinde am Allschwiler Sportpreis seine besten Sportlerinnen und Sportler. An dieser Veranstaltung sieht man immer wieder neue Gesichter, aber auch solche, die gefühlt «immer» zu den Preisträgern gehören. In letztere fallen Cedric (17) und Philipp (15) Nyffenegger, was durchaus überraschend ist. Schliesslich sind die beiden Badmintonspieler noch im Teenageralter.

## Erstes Turnier, erster Sieg

Nimmt man ihre vielen Erfolge in jungen Jahren als Massstab, liegt die Vermutung nahe, dass das Brüderpaar seit frühester Kindheit mit Racket und Shuttle unterwegs ist. Cedric Nyffenegger verneint diese These und sagt: «Ich war zehn, als ich mit Badminton begann, Philipp war acht.» Zuvor versuchten sich die beiden Allschwiler nämlich vier Jahre in der Leichtathletik beim LC Basel. Als ihr Trainer «Zoff mit der Vereinsführung» (Philipp Nyffenegger) bekam und den Verein wechseln musste, stand das Duo vor der Wahl: Mit dem Trainer den Club wechseln, beim LC Basel bleiben oder sich in einer anderen Sportart versuchen.

Die Nyffeneggers wählten Option 3 und entschieden sich für Badminton. Das überrascht nicht, schliesslich ist Vater Christian ein langjähriger Spitzenspieler und Trainer in dieser Sportart. Dass die Söhne keine Novizen im Badminton waren, versteht sich von selbst. «Wir haben ab und zu in unserer Freizeit gespielt», sagen beide unisono. Doch der ältere der beiden Brüder nennt noch einen weiteren Grund, wieso er der Leichtathletik den Rücken gekehrt hat: «Ich war nicht der Beste, sondern nur Durchschnitt. Ich hatte nicht das Gefühl, dass sich daran etwas ändern würde.»

Beim Badminton hingegen machte sich schnell bemerkbar, dass den beiden die Affinität zum Federball in die Wiege gelegt worden war. «Die Trainer sagten mir bald einmal, dass ich Talent hätte», erinnert sich Philipp. Auch Cedric



In ihrem Element: Cedric (links) und Philipp Nyffenegger fühlen sich mit Racket und Shuttle sichtlich wohl.

Foto Alan Heckel

lief es von Beginn weg «sehr gut». Als er im Alter von elf Jahren erstmals an einem Turnier teilnahm, durfte er sich am Ende als Sieger seiner Kategorie feiern lassen.

## Der Spass ist das Wichtigste

Das Hoch der zwei Allschwiler hielt die nächsten Jahre über an. An den Schweizer Meisterschaften waren sie im Einzel und Doppel in ihrer Altersklasse stets vorne dabei, auch den Titel durfte jeder der Nyffeneggers schon feiern. Daneben sorgten sie auch international immer wieder für positive Resultate. Doch im zwischenstaatlichen Vergleich hängen die Trauben besonders hoch, wissen beide. «Man muss sich an einem internationalen Anlass nur die Rangliste anschauen. Wenn ein Schweizer weit gekommen ist, waren die besten Spieler aus dem Ausland nicht am Start», gibt Philipp nüchtern zu Protokoll.

Der Grund dafür ist die Tatsache, dass in Ländern wie Dänemark oder den Niederlanden Kinder viel früher mit Badminton anfangen und sich dadurch Grundkenntnisse und -abläufe aneignen, denen die Spieler in anderen Ländern das ganze Sportlerleben lang hinterherlaufen. «In anderen Ländern ist Badminton – so wie bei uns Fussball – die erste Sportart, mit der alle Kinder in Kontakt kommen», sagt Philipp Nyffenegger. Und das «natürliche Defizit» lässt sich wirklich nicht aufholen? «Dafür müsste man täglich mehrere Stunden wie ein

Blöder trainieren – das macht doch keinen Sinn», meint sein älterer Bruder kopfschüttelnd.

Es ist irgendwie paradox: Da gehören die beiden Athleten landesweit zu den besten fünf ihrer Sportart in ihrer Altersklasse, doch weil es die «falsche» Sportart ist respektive sie aus dem «falschen» Land kommen, haben sie keine Chance, ihr Hobby zum Beruf zu machen. Desillusioniert sind die Nyffeneggers deswegen aber nicht. «Klar wäre es geil, von seinem Hobby leben zu können. Doch ich habe mit Badminton angefangen, weil es mir Spass macht. Und solange das so bleibt, werde ich auch weiter spielen», schildert Cedric seine Sicht der Dinge. Philipp pflichtet ihm nickend bei: «Der Spass ist das Wichtigste!»

## Lehrer und Zimmermann

Deshalb entschied sich Cedric vor ein paar Jahren gegen den Besuch der Sportklasse. «Die Zeit, die ich neben dem normalen Schulbesuch zum Trainieren habe, reicht vollkommen.» Derzeit besucht der 17-Jährige die FMS in Basel. Sein Berufsziel lautet Primar- oder Sportlehrer. «Mir gefällt der Gedanke, mein Wissen an andere weiterzugeben.»

Bruder Philipp ist derweil noch in Allschwil schulisch zu Hause, wo er die Sek Lettenweg besucht. In naher Zukunft hofft er, eine Lehre als Zimmermann machen zu dürfen. «Ich hatte stets Freude am Wer-

ken und arbeite gern mit Holz», verrät der 15-Jährige.

Neben der Schule und den Trainings üben beide gern andere Sportarten aus, «auch wenn uns dafür nicht viel Zeit bleibt». Neben Fussball stehen vor allem Tennis und Biken hoch im Kurs. Weil sie sich als «typische Brüder» bezeichnen, «versuchen wir uns in allen möglichen Dingen zu übertrumpfen». Nur im Badminton trifft das nicht zu. «Da gönnen wir uns gegenseitig jeden Erfolg», sagt Philipp Nyffenegger und bemerkt einen Augenblick später, dass dieser Satz ein wenig kitschig rübergekommen ist. Deshalb kommt sofort die Gegensteuer: «Als Cedric zuletzt Schweizer Meister geworden ist, habe ich mich für ihn gefreut. Ich hätte aber nicht losgehelt, wenn er den Final verloren hätte, schliesslich war sein Gegner auch ein guter Kollege von mir!»

## Rechts- und Linkshänder

Auf dem Platz unterscheiden sich die Brüder in ihrer Spielweise. Cedric agiert geduldig und präzise, bringt die schwierigsten Schläge der Gegner übers Netz zurück und provoziert auf diese Weise Fehler beim Gegenüber. Dies hat dem Älteren der Nyffeneggers den Spitznamen «Gummiwand» eingebracht. Philipp spielt dagegen mit viel mehr Risiko, geht selbst in die Offensive und versucht zu punkten.

Zudem ist Cedric Rechts- und Philipp Linkshänder, was vor allem im Doppel ein Vorteil sein kann. Wegen des Altersunterschieds spielen die zwei Allschwiler nie miteinander gegeneinander. Auch wenn letzteres auch schon vorgekommen ist. Cedric erinnert sich: «Mein Doppelpartner hatte sich verletzt und die nächsten Gegner hatten kein Problem damit, dass sein kurzfristiger Ersatz zwei Jahre jünger war.» Der Ersatz war Philipp und die Brüder gewannen den Match deutlich. «Die haben sich schon gewundert», lacht Cedric.

Das Duell Nyffenegger gegen Nyffenegger wird es erst geben, wenn beide in der Erwachsenenkatégorie spielen. Der Logik nach müsste Philipp zu favorisieren sein, hat er doch bereits als Achtjähriger, zwei Jahre früher als sein Bruder mit Badminton angefangen. Eine Theorie, an der der Jüngere durchaus Gefallen findet. Doch Cedric hat dafür nur ein müdes Lächeln übrig und winkt ab: «Vergiss es! So gut wie ich wirst du nie!»

# Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 1/2016

## Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

**073/1832/2006** Gesuchsteller/in: Avona AG, Ringstr. 9, 4123 Allschwil. – Projekt: 2 Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage, Parzelle A 1166, Baslerstr. 345/347, 4123 Allschwil. – 3. Neuauflage: Projektänderung Attika Haus A. – Projektverfasser/in: Kunz Architekten AG, Steinering 49, 4051 Basel.

**001/0001/2016** Gesuchsteller/in: Nagel Gideon, Spitzwaldstr. 44, 4123 Allschwil. – Projekt: Windschutzverglasung, Parzelle A 2436, Spitzwaldstr. 44, 4123 Allschwil. – Projektverfasser/in: Nagel Gideon, Spitzwaldstr. 44, 4123 Allschwil.

**002/0020/2016** Gesuchsteller/in: Gürtler Leif, Wirtsgartenweg 18, 4123 Allschwil. – Projekt: Ersatz bestehender Schopf, Parzelle B 603, Wirtsgartenweg 18 b, 4123 Allschwil. – Projektverfasser/in: Lörracher Klaus, Neumattweg 15, 4124 Schönenbuch.

**003/0026/2016** Gesuchsteller/in: Wenzel Gabriela und Talarek

Maciek, Schönenbuchstr. 17, 4123 Allschwil. – Projekt: Pergola auf bestehender Terrasse, Parzelle B 114, Schönenbuchstr. 17, 4123 Allschwil. – Projektverfasser/in: Vital Fäh Architekt Ma FH, Buchsweg 4, 4466 Ormalingen.

**004/0077/2016** Gesuchsteller/in: Dreyer Sandra, Gartenstr. 37, 4123 Allschwil. – Projekt: Dachstockausbau, Parzelle B 306, Gartenstr. 39, 4123 Allschwil. – Projektverfasser/in: Montanaro und Kriesi Architekten GmbH, Schmiedengasse 18, 4104 Oberwil.

**005/0089/2016** Gesuchsteller/in: Rudin Nicole, Pappelstr. 10, 4123 Allschwil. – Projekt: 2 Fertiggargen und 1 Hobbyraum / Gartenmauer, Parzelle A 1849, Pappelstr. 10, 4123 Allschwil. – Projektverfasser/in: Kellermann Kreativ Atelier, Brennerstr. 98, 4123 Allschwil.

**Ort:** Gemeindeverwaltung Allschwil, Hauptabteilung Hochbau – Raumplanung, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

**Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 88).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **18. Januar 2016** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie  
a. nicht innert Frist erhoben oder  
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil  
Hochbau – Raumplanung

## Bestattungen

**Naber, René Marcel**

\* 19. Oktober 1925  
† 27. Dezember 2015  
von Basel  
wohnhaft gewesen in Allschwil,  
Muesmattweg 33

**Zwicky-Jegge, Fridolin**

\* 8. September 1924  
† 30. Dezember 2015  
von Glarus Nord  
wohnhaft gewesen in Allschwil,  
Muesmattweg 33

## Testamentanzeige

Der nachstehend aufgeführte Verstorbene hat über seinen Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist beim Erbschaftsamt Basel-Landschaft (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

**Hernad Ferenc**, geboren am 29. Januar 1922, von Riehen, wohnhaft gewesen in Allschwil, Veronikastrasse 11, gestorben am 27. November 2015.

Eingabefrist: 15. Januar 2016.

## Separatsammlungen und Shredderdienst 2016

	Grobsperrgut	Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall	Shredderdienst			
	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	1	2	3	4
Jan.		20.	21.	09.	CEVI	—	—	—	—	—
Feb.	03.	3./17.	4./18.	04.	Firma Lottner AG	10.	01.	08.	15.	22.
März	02.	2./9./16./23./30.	3./10./17./24./31.	05.	Jungwacht/Blauring	—	07.	14.	21.	29.
April	06.	6./13./20./27.	7./14./21./28.	07.	Firma Lottner AG	—	04.	11.	18.	25.
Mai	11.	4./11./18./25.	4./12./19./26.	12.	Firma Lottner AG	18.	02.	09.	17.	23.
Juni	01.	1./08./15./22./29.	2./09./16./23./30.	11.	FC Allschwil	—	06.	13.	20.	27.
Juli	06.	6./13./20./27.	7./14./21./28.	14.	Firma Lottner AG	—	—	—	—	—
Aug.	03.	3./10./17./24./31.	4./11./18./25.	13.	CEVI	17.	02.	08.	15.	22.
<b>Telefon-Hotline am Sammeltag</b>										
	061 482 02 02 SRS AG	Umwelttelefon 061 486 25 93		Vereinsammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		061 482 02 02 SRS AG	061 486 90 40 Jos. Schneider AG			

Weitere Informationen im Internet: [www.allschwil.ch](http://www.allschwil.ch) > Leben > Abfall, und am Allschwiler Umwelttelefon: 061 486 25 93

**Nachrichten**

**Vorsicht vor Eisplatten geboten**

AWB. Die Polizei Basel-Landschaft warnt vor Eisplatten, die bei kalten Witterungsverhältnissen auf Last- und Lieferwagen entstehen können. Gefrierende Wasserlachen auf den Blachen verwandeln sich zu Eisplatten, die sich bei der Wegfahrt lösen und beispielsweise in einer Kurve auf die Verkehrsflächen oder andere Verkehrsteilnehmer stürzen können. Neben dem Risiko von schweren Verletzungen können andere Fahrzeuglenker auch erschrecken, was zu unvorsichtigen Ausweich- oder Bremsmanövern führen kann. Die Polizei ruft Lastwagenfahrer auf, diesem Umstand Rechnung zu tragen und Eis wenn nötig zu entfernen.

**Allschwiler Wochenblatt**

**Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil**

Erscheint: jeden Freitag  
 Auflage: 11 439 Expl. Grossauflage  
 1 485 Expl. Normalauflage  
 (WEMF-beglaubigt 2015)

**Redaktion**  
 Missionsstrasse 36, Postfach 393,  
 4012 Basel.  
 Telefon 061 264 64 91, Fax 061 264 64 33  
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch  
 www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)  
 Sport: Alan Heckel (ahe)  
 Leitung: Daniel Schaub (das)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

**Anzeigenverkauf**  
 Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.  
 Postadresse: LV Lokalzeitungen Inserate,  
 Missionsstrasse 36, Postfach, 4012 Basel.  
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
 Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch  
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

**Jahresabonnement**  
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.  
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00  
 abo@lokalzeitungen.ch

**Verlag**  
 LV Lokalzeitungen Verlags AG  
 Missionsstrasse 36, Postfach 393,  
 4012 Basel.  
 www.lokalzeitungen.ch

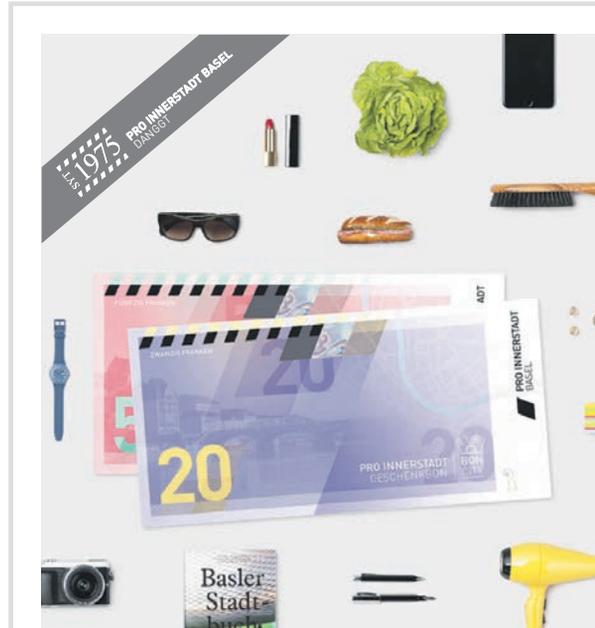
**Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder**  
 Für eingesandte Texte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Es besteht kein Recht auf die Publikation von Leserbriefen und unverlangt eingesandten Texten und Bildern. Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen und Platzierung von Manuskripten, Bildern und Leserbriefen vor.

Weitere Infos auf unserer Homepage (Leitfaden für Texte).

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

**reinhardtverlag**



**Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon**

proinnerstadtbasel.ch

**PRO INNERSTADT BASEL**

Gas für Luftballons	diese Kunst-eisbahn in Basel	leicht verformbares Metall	Milchprodukt	italienische Rohwurst	man schießt ihn mit Bogen	Durchgang (-verkehr)	gut zum Hören	dieser schöne Park ob Riehen	Gipfel d. Urner Alpen	
7				Rassentrennung, einst in Südafrika				9		
Autokennzeichen v. Carouge		verbliebener Rest	Zahlwort			„e.at = schriftl. Urkunde	chem. Zeichen f. Radon	röm. zwei		
				Vulkan in Süditalien			weibl. Vorname	4		
Schusswaffe	Doppelvokal		sehr beliebte Blume	engl.: Fräulein			er klebt	6		
mit T ein Leibchen				mit dem Wiesel verwandt			erfolgreicher Song		scheues Tier, mag den Wald	
strikte Anweisung	5	Kürzel f. CH-Fussballclub	Sportart mit Ball	<b>BON CITY</b>			10	grosse Spinne	kurze Rekrutenschule	
							Hochland in Zentralasien (China)			
sie liegt b. Schweizerhalle (Pratteln)	hübsch	Abk. f. Aussichtspunkt		Die Schöne und es: Musical	Muschel m. extrem harter Schale	Pflanzen: junger Spross	Empfehlung	Realgymnasium, abgekürzt	Abmahnung	die Antike betreffend
der ...turm im Allschwiler Wald	i.a = Farbe	kommt nach der Flut	1	im Herbst sind die Blätter so			Palmschnaps			
8						grösste Stadt in Myanmar		3		kurz: Elektrophalografie
it. Insel				Behälter, z.B. für Brille			kurzer Nachtexpress	Sommer für Romands		
Besen haben einen	weibl. Kleidungsstück			2		Triebkraft				
				Jubel, er und Heiterkeit				Kürzel f. Elektrokardiogramm		

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

**Liebe Rätselfreunde**

Schicken Sie uns bis 2. Februar die fünf Lösungswörter der Ausgabe 31. Dezember und der vier Januar-Ausgaben zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 36, Postfach, 4012 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Viel Spass!